

energie & umwelt

Kundenmagazin der Stadtwerke
Merseburg GmbH

Live am Ball.

ENERGY-M® zeigt die Spiele der Fußball WM 2006.

Am 20.06.2006 auf dem
Marktplatz in Merseburg,
mit Kinderfest, Einlass ab
14.00 Uhr, Eintritt frei!

ENERGY-M
Meine Stadtwerke.

M

Live-Übertragung von
den Vorrundenspielen
Deutschland – Ecuador
und Schweden – England.

Benzin zum Erdgaspreis

Eine spektakuläre Erdgas-Werbeaktion der Stadtwerke Merseburg lockte im April viele Kraftfahrer zur Star-Tankstelle. Im Juli wird diese Aktion wiederholt.

Seite 4

Alte und neue Kunst

Bei Spaziergängen mit Stadtführerin Lilo Witte entdecken selbst alte Merseburger immer wieder Neues. Diesmal führt die Tour über Burgberg und Kunstmeile.

Seiten 8/9

Saale-Schiff ahoi!

Ob für den kleinen Ausflug zu zweit, im Freundeskreis oder zur großen Familienfeier – eine Saalefahrt mit der FMS Merseburg ist immer ein Erlebnis.

Seiten 14/15



Stadtwerke Merseburg GmbH

Im Juli heißt es wieder: „Tanken zu Erdgaspreisen!“

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Merseburg, liebe Leserinnen und Leser von energie & umwelt!

unsere Aktionen solchen Anklang finden. Andererseits bedauern wir, dass viele, die gekommen waren und lange gewartet hatten, nicht zu den Glücklichen gehörten, die Benzin zu einem Literpreis von sage und schreibe 61,7 Cent tanken konnten.

Tipps für die Freizeit

Alle, die ihr Glück erneut versuchen wollen, seien deshalb zur nächsten „Sternstunde: Tanken zu Erdgaspreisen!“ im Juli eingeladen. Als Trostpreis haben wir darüber hinaus insgesamt zehn Tankgutscheine zu je 50 Euro verlost.

Ab heute endlich rollt der Ball, der in den nächsten vier Wochen die lang erwartete Entscheidung bringen wird, welche Nation in den nächsten vier Jahren den Titel Fußballweltmeister tragen darf. Die Stadtwerke Merseburg und ENERGY-M laden alle Merseburger dazu ein, die zwei Vorrundenspiele am 20. Juni live und in stimmungsvoller Atmosphäre hier auf dem Merseburger Marktplatz vor einer Großbildleinwand gemeinsam zu erleben (S.10/11).

Mehr über unsere Erdgaspreis-Aktion finden Sie auf Seite 4. Gleich daneben, auf Seite 5, erfahren Sie von einer anderen Initiative der Stadtwerke, bei der es um den Test von Erdgasfahrzeugen ging. Lesen Sie selbst, wie zwei Merseburger Testpersonen ihre Fahrt mit einem Erdgasmobil beurteilen und beachten Sie bitte auch den Hinweis auf die immer noch geltende Förderung, mit der wir Ihnen die Anschaffung eines neuen Erdgasfahrzeugs erleichtern wollen.

Der Jahreszeit entsprechend, haben wir in dieser Ausgabe von energie & umwelt verschiedenen



Ein schöner Trost für das erfolglose Warten zur Erdgaspreis-Aktion am 22. April: Der Merseburger Hansjörg Läske (Mitte) erhält von SWM-Geschäftsführer Karsten Rogall einen Tankgutschein über 50 Euro. Foto: SWM

Beiträgen Platz eingeräumt, die Ihnen als Anregung für die eigene Freizeitgestaltung dienen sollen. Auf Seite 6 machen wir Sie auf zwei Adressen in Merseburg aufmerksam, empfehlen Ihnen einen Abstecher zum Bäregänge und möchten Sie mit dem kurzen Bericht über das Jubiläum der Schwimmhalle anregen, auch dort mal wieder hinein zu schauen. Gleich daneben finden Sie Ausflugstipps zu historischen Parks und Gärten in Sachsen-Anhalt (S.7).

Kunst und Sterne

Spannende Geschichten aus dem alten Merseburg sowie über historische und zeitgenössische Kunst weiß wieder Stadtführerin Lilo Witte zu erzählen. Die unterhaltsame und informative Entdeckungstour beginnt in der Altenburg und führt über die „Kunstmühle“ durch drei interessante Galerien (S. 8/9).

Zwei Beiträge, die ebenfalls Vorschläge für ihren persönlichen Freizeitkalender liefern könnten, finden Sie auf den letzten Seiten. Dort lädt Sie Martin Jonach vom Astronomieverein zu einem Besuch ins Merseburger Planetarium ein (S. 12/13).

Schließlich stellt sich die Reederei Riedel aus Halle vor und empfiehlt erlebnisreiche Touren mit der FMS „Stadt Merseburg“ auf der Saale (S.14/15). Auch in diesem Heft finden Sie auf der letzten Seite wieder unser Preisrätzel, bei dem es tolle Reisetaschen zu gewinnen gibt.

Bis zur nächsten Ausgabe von energie & umwelt am 15. September wünsche ich Ihnen eine angenehme, erlebnisreiche und erholsame Sommerzeit!

Ihr Karsten Rogall, Geschäftsführer der Stadtwerke Merseburg GmbH

Impressum

energie & umwelt

Kundenmagazin der Stadtwerke Merseburg GmbH

Herausgeber: Stadtwerke Merseburg GmbH, Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg

E-Mail: kontakt@stadtwerkmerseburg.de, Internet: www.stadtwerkmerseburg.de

Redaktion: Astrid Zwarg

Druck und Gestaltung: Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Halle

Oldtimer und Erdgas-Infos

Am 10. und 11. Juni findet auf dem Gelände des Luftfahrt- und Technik-Museumsparks in Merseburg die Veranstaltung „Oldtimerteilemarkt und Stationärmotoren“ statt. Die Stadtwerke stehen dort am 10. Juni von 13 bis 16 Uhr mit Infostand und Erdgasfahrzeugen für Anfragen zur Verfügung.

Der Museumspark zeigt seine Exponate derzeit auf fünf Hektar Freifläche und in mehreren Ausstellungshallen. Zu sehen sind unter anderem Flugzeuge aus der Gründerzeit bis heute, Gas- und Heißluftballons, Zweiräder, Pkw, Gelände- und Feuerwehrfahrzeuge verschiedener Baujahre und Typen.

Unser Kundenzentrum hat geöffnet:

Montag und Donnerstag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr 14.00 Uhr - 16.30 Uhr
Dienstag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Mittwoch und Freitag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr



Trafo-Station wurde erneuert

Mitte März erhielt die Trafo-Station Bergmannsring in Merseburg Süd eine Verjüngungskur. Ihr neues technisches Innenleben garantiert den Kunden eine noch höhere Versorgungssicherheit und entlastet den Wartungsaufwand enorm.

derne Technik zu machen“, erklärt Steffen Knöffel, der den Austausch der Transformatoren am Bergmannsring Mitte März als verantwortlicher Netzmeister leitete.

Der Standort Bergmannsring in Merseburg Süd ist eine von insgesamt 102 eigenen Trafo-Stationen mit zurzeit 115 Transformatoren im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Merseburg, von denen mittlerweile bereits 93 entweder komplett durch neue

Stationen ersetzt oder saniert worden und nun mit erneuerter Technik arbeiten. Die restlichen neun Stationen werden schrittweise in den nächsten Jahren modernisiert, die zeitliche Einordnung ist jedoch abhängig von städtebaulichen Aspekten – wie etwa der Abriss von Wohnblöcken beziehungsweise Neubau.

Der Strom, der in diesen Trafo-Stationen ankommt, wird von einer Hochspannung von 15 Kilovolt auf eine Niederspannung von 400 Volt heruntertransformiert und kann dann in die Kundenhaushalte weitergeleitet werden. Durch die Trafo-Station Bergmannsring werden insgesamt 404 Merseburger Haushalte mit Nutzstrom versorgt.

„Bezüglich der Leistung gibt es zwischen dem alten und dem jetzt von uns eingesetzten Transformator keine Unterschiede.



Der neue Hermetic-Trafo garantiert höchste Versorgungssicherheit bei minimaler Wartung. Foto: SWM

Beinahe völlig unbemerkt von Anwohnern und Stadtkunden ging die Modernisierung der Trafo-Station Bergmannsring vorstatten. „Der alte Transformator, Baujahr 1969, leistete zwar bis zum Schluss gute Dienste, aber der Aufwand für seine Wartung und Instandhaltung hatte sich in der letzten Zeit doch beträchtlich erhöht. Es war an der Zeit für ihn, Platz für mo-



Von Anwohnern und Kunden so gut wie unbemerkt ging der Wechsel der Transformatoren vorstatten.

Dank vorsorgender Maßnahmen und kurzzeitiger Umschaltungen dürfte den Transformatorenwechsel überhaupt niemand mitbekommen haben – es sei denn, man hat uns bei den Umbauarbeiten gesehen beziehungsweise gehört“, sagt Netzmeister Steffen Knöffel.

Dank seiner hervorragenden technischen und insbesondere seiner hermetischen Eigenschaften bietet die neue Transformator beste Bedingungen für Pflege und Wartung und sei zudem wesentlich geräuschärmer als sein ausgedienter Vorgänger, so der Fachmann. Im Zusammenhang mit dem Trafo-Wechsel wurde in der Station Bergmannsring zugleich auch das Schaltgerät (der Trafo-Schalter) mit ausgetauscht. Das komplett neue Innenleben der Trafo-Station gewährleistet nun eine optimale Versorgungssicherheit. □



Auch das alte Schaltgerät für den Transformator wurde beim Umbau durch dieses moderne Gerät ersetzt.

Ihre Ansprechpartner bei den Stadtwerken Merseburg

Zentrale Stadtwerke:	Tel. 03461/ 454 0	Abt. Stromversorgung König-Heinrich-Straße 19 a	Tel. 034 61/ 454 340
Kundendienst: Große Ritterstraße 9	Tel. 034 61/ 454 211 Tel. 034 61/ 454 212	Abt. Gasversorgung König-Heinrich-Straße 19 a	Tel. 034 61/ 454 450
Vertrieb Frau Fischer Frau Jordan Herr Jahnke Frau Gutjahr	Tel. 034 61/ 454 230 Tel. 034 61/ 454 231 Tel. 034 61/ 454 232 Tel. 034 61/ 454 233	Abt. Wärmeversorgung Otto-Lilienthal-Straße 92 c	Tel. 034 61/ 454 500
Parkraumbewirtschaftung Frau Zwarg	Tel. 034 61/ 454 100	Servicetelefon für Notfälle:	034 61 / 45 45 45
		Homepage:	www.StadtwerkeMerseburg.de



Große Werbebanner waren am 22. April, dem Tag der Stadtwerke-Sonderaktion „Tanken zu Erdgaspreisen“ eigentlich gar nicht mehr nötig. Fotos: SWM

Aktion fand Riesen-Resonanz

Eine spektakuläre Aktion der Stadtwerke Merseburg sorgte im April für Aufregung: Eine Stunde lang gab es Benzin zum Erdgaspreis.

So einen Riesenandrang hatte in Merseburg wohl noch nie eine Tankstelle erlebt. Viele hundert Meter erstreckte sich die Schlange der wartenden Autos am 22. April von der Star-Tankstelle Leipziger Straße/Ecke Kollen-



beyer Weg bis in das nahe gelegene Neubaugebiet von Meuschau und blockierte teilweise sogar den Parkplatz am E-Center. Der Grund für den außergewöhnlichen Verkehrsstau war eine besondere Werbeaktion der Stadtwerke, die an jenem Sonnabendmittag zwischen 15 und 16 Uhr zum „Tanken zu Erdgaspreisen“ eingeladen hatte.

Wem es gelang, unter den Glücklichen zu sein, die es in genau dieser Zeit bis an eine der Zapfsäulen schafften, der erhielt tatsächlich mehr als die Hälfte der bezahlten Benzinrechnung zu-

rück. Im Tankstellen-Shop gegenüber der Kasse hatten Mitarbeiter der Stadtwerke Merseburg ihren Stand aufgebaut, wo jeder Kunde gegen Vorlage der eben beglichenen Rechnung sowie des entsprechenden Teilnahme-Coupons die Differenz zum derzeit üblichen Erdgaspreis von 61,7 Cent pro Liter wieder ausgezahlt bekam. Damit wollte das Unternehmen auf die lohnende Kraftstoffalternative Erdgas aufmerksam machen und für die Umrüstung benzinbetriebener Fahrzeuge werben. Da dieser Super-Schnäppchenpreis nur eine Stunde lang galt, kam



leider nur eine begrenzte Anzahl von Kraftfahrern in diesen einmaligen Genuss. Mehrfach hatten die Mitarbeiter der Stadtwerke darauf hingewiesen, dass sich ein Anstellen nicht mehr lohne.

Um das Warten zu erleichtern, verteilen die Mitarbeiter der Star-Tankstelle Kaffee und Kekse. Das Schild mit der Aufschrift „Aktion beendet, nächste im Juli 2006“ setzte letztlich den Schlussstrich und tröstete ein bisschen die leer Ausgesehenen. Vielleicht klappt es ja bei der nächsten Aktion. □



Leider kam nicht jeder, der am 22. April an der Star-Tankstelle wartete, in den Genuss einer extrabiligen Tankfüllung. Aber bald gibt's die nächste Aktion!

Erdgasfahrzeuge konnten kostenlos getestet werden

Um noch mehr Autofahrer für den Kraftstoff Erdgas und die entsprechende Technik zu interessieren, verlost die Stadtwerke Merseburg kostenlose Testfahrten mit Erdgasfahrzeugen.

Geredet und geschrieben wird jede Menge darüber, aber ein Fahrzeug zu steuern, das mit Erdgas betrieben wird, ist für die allermeisten Autofahrer noch immer eine unbekannte Situation. Um noch mehr Menschen mit der lohnenden Kraftstoffalternative Erdgas persönlich vertraut zu machen, stellten im April die Stadtwerke Merseburg einen Opel Zafira, einen VW Beetle, einen Volvo S 60, einen VW Golf BI FUEL sowie das Autohaus Rudolph einen VW

Touran zu kostenlosen Testfahrten zur Verfügung.

Von den zahlreichen Zuschriften, die die Stadtwerke nach dem Aufruf zur Testaktion erreichten, wurden folgende Gewinner per Zufallslos ermittelt: Dietmar Zens aus Merseburg (Volvo S 60), Ranghild Kollekowski aus Merseburg (VW Golf BI FUEL), Andrea Eschenbach aus Merseburg (VW Beetle), Rainer Krietsch aus Nauendorf (Opel Zafira) und Thomas Kschonsak aus Merseburg (VW Touran).

Andrea Eschenbach, eine junge Friseurin aus Merseburg, gewann die Testfahrt mit dem VW Beetle und nutzte das verlängerte Wochenende über die Osterfeiertage, das erdgas-betriebene Gefährt einmal live zu erleben. „Ich fuhr nach Chemnitz und war auch in der näheren Umgebung zwischen Merseburg und Halle recht viel unterwegs. Insgesamt kamen mehr als 500 Kilo-



Testfahrerin Andrea Eschenbach aus Merseburg war mit dem VW Beetle insgesamt zufrieden, hätte sich jedoch mehr Platz darin gewünscht. Fotos: SWM



Thomas Kschonsak aus Merseburg testete einen erdgas-betriebenen VW Touran, den das Autohaus Rudolph freundlicherweise bereit gestellt hatte.

meter zusammen“, berichtet die junge Frau, die ansonsten einen Renault Twingo fährt.

„Beim Fahren selbst hab ich überhaupt keine Unterschiede gemerkt, weder Geräusche noch Gerüche“, so Andrea Eschenbach. Allerdings habe sie ein Platzproblem gehabt: „Vier Leute passten in den Beetle gerade so rein. Für das Gepäck war im Kofferraum nur noch eine winzige kleine Lücke frei“, kritisiert sie. Nicht ganz einfach sei es beim ersten Mal an der Zapfsäule gewesen. Dafür habe sie sich sehr über das Geld gefreut, das sie beim Tanken gespart hat. „Insgesamt war ich sehr zufrieden“, lautet ihr Urteil.

Ebenfalls über Ostern testete Thomas Kschonsak, der normalerweise einen Audi A4 fährt, den erdgas-betriebenen VW Touran. „Eine gute Straßengelände, ein Super-Platzangebot, gut sichtbare Armaturen, ein gutes und sicheres Fahrgefühl“, fasst der Merseburger Feuerwehrmann seine Eindrücke zusammen.

Die anfänglich kleinen Schwierigkeiten beim Tanken habe er mit sachkundiger Unterstützung des Personals von der Star-

Tankstelle schnell bewältigen können und sich dann vor allem über den Preis der Tankrechnung gefreut: „Etwa 15 Euro für 18 Kilogramm Erdgas“, so Kschonsak, der sich durchaus vorstellen könnte, auf ein Erdgasmobil umzusteigen.

Allerdings findet er die Reichweite des Erdgastanks mit bis zu 310 Kilometern bei 18 Kilogramm Gasfüllung nicht ausreichend. Bevor der Gastank geleert ist, schaltet der Touran, wie viele andere Modelle auch, automatisch auf Benzinantrieb um. Hier muss allerdings mit Leistungseinbußen und vergleichsweise höherem Verbrauch gerechnet werden, da der Antrieb für Erdgas optimiert ist.

„Die Hersteller sollten sich bei diesen Autos besser auf reinen Gasantrieb beschränken“, meint Thomas Kschonsak. □

Wer noch Fragen rund um das Fahren mit Erdgas hat, kann sich an die Mitarbeiter des Vertriebs der Stadtwerke wenden – unter

TEL. 034 61/ 454-230 bis -233

oder Internet

www.stadtwerkmerseburg.de

25 Neufahrzeuge erhalten Erdgas-Tankgutscheine im Wert von 600 Euro

Auch weiterhin unterstützen die Stadtwerke Merseburg Kraftfahrer, die sich für ein Erdgasmobil entscheiden. Insgesamt 25 Fahrzeugbesitzer können innerhalb dieses Jahres in den Genuss dieser sehr konkreten Finanzhilfe kommen.

Die Förderung besteht in einem Tankguthaben von 600 Euro pro Pkw. Bei einem durchschnittlichen

Verbrauch von fünf Kilogramm pro 100 Kilometer fährt man damit immerhin ungefähr 14 000 Kilometer kostenfrei. Voraussetzung für einen Förderantrag ist lediglich, dass das Fahrzeug in Merseburg zugelassen ist und daran ein Erdgasaufkleber angebracht wird.

Berücksichtigt werden alle Erdgas-Neufahrzeuge sowie umgerüstete

Fahrzeuge mit einer amtlichen Zulassung ab Januar 2006. Wer einen Antrag auf Förderung stellen will, Näheres zu Erdgasfahrzeugen wissen möchte oder sich überhaupt für das Fahren mit dem alternativen Kraftstoff Erdgas interessiert und mehr Informationen braucht, wende sich umgehend an einen Vertriebsmitarbeiter der Stadtwerke Merseburg unter Telefon 03461/ 454 230 bis -233.

Das Bärengehege am Hinteren Gotthardteich ist bei kleinen und großen Merseburgern gleichermaßen beliebt. Das nach innen wie außen gut gesicherte Domizil von Meister Petz gehört in vielen Familien beim Sonntags-spaziergang zum Pflichtprogramm.



Stadtwerke spendieren Bärenfutter

Zum vierten Mal übernehmen die Stadtwerke Merseburg eine Patenschaft besonderer Art: Für ein weiteres Jahr sponsert das Unternehmen das Futter für die Braunbärin Susi.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten lebt Susi im Bärengehege am hinteren Gotthardsteich und freut sich über freundlichen Be-

such. Auch wenn sie sich als gelehrte Braunbärin und Naschkatze hervorragend auf Betteln versteht, sollte sich kein Besu-

cher dazu hinreißen lassen, Mitbringsel jedweder Art in das gut gesicherte Gehege zu befördern. Dass die betagte Bärndame artig, gerecht, ausreichend und ausgewogen ernährt wird, dafür sorgen die Tierpfleger des Grünflächenamtes und die Stadtwerke Merseburg, die nunmehr im vierten Jahr als Paten für Susis leibliches Wohlfühlen sorgen. □



Am Glücksrad der Stadtwerke konnten die jüngsten Gäste der Schwimmhallen-Geburtstagsparty tolle Preise gewinnen. Foto: SWM

Geburtstagsparty in der Schwimmhalle

Zum 30-jährigen Bestehen der Schwimmhalle Merseburg wurde am 29. Mai feuchtfröhlich gefeiert. Zu den Gratulanten und Akteuren zählten auch die Stadtwerke.

Mit einem erlebnisreichen Unterhaltungsprogramm, vor allem aber mit jeder Menge nassem Spaß, wurde kürzlich der „Geburtstag“ der Schwimmhalle gefeiert. Da gab es Vitamin-Cocktails gleich zur Begrüßung, Glückwünsche von OB, Sponsoren und Vereinen, aber auch Wassergymnastik-Kurse für Senioren und kostenlose Gesundheitstests.

Die Zeit von 13 bis 18 Uhr war überwiegend den Jüngsten gewidmet, die bei freiem Eintritt viele Extraangebote nutzen

konnten. Örtliche Schwimmvereine und das Tanzstudio Leuna-Merseburg gestalteten ein Kinderprogramm. Am Glücksrad der Stadtwerke gab es tolle Preise zu gewinnen. Die PNVG fuhr Hortkinder kostenfrei zur Schwimmhalle. Bis 21.30 Uhr gab es Überraschungen auch für die erwachsenen Badegäste.

Nach der umfangreichen Sanierung bietet die Schwimmhalle heute viele Annehmlichkeiten einer modernen Freizeiteinrichtung, so etwa Saunabereich, Kraftraum und Cafeteria. □



Gärten und Parks zum Träumen

Historische Parks sind 2006 touristisches Hauptthema in Sachsen-Anhalt. Hier einige Beispiele als Ausflugs-Tipp.



Stadtpark Tangerhütte.

Mit mehr als 1 000 Gartendenkmälern ist Sachsen-Anhalt eine der gartenreichsten Regionen Deutschlands. Unter dem Motto „Gartenräume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“ stehen in diesem Jahr landesweit 40 historisch bedeutsame Parks 2006 erstmals im Mittelpunkt des Tourismusmarketings der Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH (LMG).

Gartenräume-Parks in Sachsen-Anhalt bieten Anregungen für alle Sinne. Wer Sinn für Romantik hat, findet lauschige Plätze für ein Stelldichein. Ein guter Orientierungssinn ist bei der Suche nach dem richtigen Weg durch Deutschlands größten und ältesten barocken Irrgarten Altjeßnitz gefragt. Zwei Meter hohe Hainbuchenhecken markieren die verwinkelten Wege zur Aussichtsplattform im Zentrum des Labyrinths. Im Stadtpark Tangerhütte lässt sich neben markanten Solitärbäumen, landschaftlich geprägten Parkbereichen und Wasserfall ein 1889 auf der Weltausstellung in Paris ausgestelltter Kunst-



Stimmungsvoll wie hier in Altjeßnitz geht es im Sommer bei Open-Air-Konzerten in den Gartenräume-Parks Sachsen-Anhalts zu. Fotos: LMG



Gartenräume-Parks in Sachsen-Anhalt bieten Anregungen für alle Sinne. Wer Sinn für Romantik hat, findet lauschige Plätze für ein Stelldichein.

guss-Pavillon bestaunen. In Wernigerode kann man von April bis Oktober neben dem Schloss mit den Schlossgärten die 2. Landesgartenschau Sachsen-Anhalt unter dem Motto „Harzblicke erleben“ besuchen.

Recht spät entdeckte Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau, der Schöpfer des Gartenreichs Dessau-Wörlitz, seine Liebe zu Oranienbaum. Erst nach der Wörlitzer Gestaltung ließ der Fürst auch in Oranienbaum „das Schöne mit dem Nützlichen“ verbinden und schuf eine einzigartige Gartenanlage mit architektonischen Besonderheiten. Dazu gehört ein nach chinesischem Vorbild gestalteter Gartenbereich mit Teehaus und Pagode.



Fernöstliche Erinnerungen weckt in Oranienbaum die Pagode.

Klassik zum Picknick und weitere Infos zu historischen Parks und Gärten

Zum ersten Mal lädt in diesem Jahr von Juli bis August der MDR MUSIKSOMMER mit einer Gartenräume-Reihe zum Konzertbesuch. In insgesamt sieben historischen Parks spielen dann die Musiker zu romantischen Picknick-Konzerten auf. Unbedingt vormerken sollten sich Musikfreunde die Konzerte der Wernigeröder Schlossfestspiele sowie die Aufführung von Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“ am 23. Juli 2006 auf Schloss Hundisburg, mit der die Europa-Philharmonie Schloss Hundisburg an den 250. Geburtstag Mozarts erinnert. Eine bunte Mischung aus Klassik, Improvisation und Poesie steht von Mai bis

Juli im Mittelpunkt einer zehnteiligen Veranstaltungsreihe des Ensembles „Das Amadeus Komplott“.

Weitere und ausführliche Informationen, Reisetipps, kostenfreie Broschüren und den vom Verein Gartenräume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt e.V. herausgegebenen Gartenräume-Veranstaltungskalender gibt es bei der Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH, Info-Telefon (0180/ 5 37 2000 (zwölf Cent pro Minute)) oder unter www.sachsen-anhalt-tourismus.de oder www.gartenraeume-sachsen-anhalt.de im Internet.

Vom Burgberg auf die Kunstmeile

Im Schatten der touristischen Hauptattraktionen Dom und Schloss und nur wenige Gehminuten davon entfernt, liegt das älteste bewohnte Gebiet der Stadt Merseburg: die Altenburg. Beim heutigen Spaziergang stellt uns Stadtführerin Lilo Witte das Burgberg-Viertel vor. Mit den barocken Bildern und Figuren der Kirche Sankt Viti und den vielen modernen Werken der drei Galerien entpuppt es sich als „Kunstmeile von Merseburg“.



Die Geschichte der Kirche St. Viti begann im zwölften Jahrhundert.

Galerien mit Cafés

Jede der drei im großen Text vorgestellten Galerien auf der Merseburger „Kunstmeile“ lädt in hauseigenen Cafés zu Speisen und Getränken ein. Geöffnet ist „ben z bena“ (Tel. 03461/82 49 46, Eintritt frei) täglich von 10 bis 20 Uhr, die Willi-Sitte-Galerie (Tel. 03461/21 22 31, Eintritt 3,50/2 EUR) Di-Do von 10 bis 18 Uhr sowie Fr-So von 10 bis 17 Uhr und die Domgalerie (Tel. 03461/28 90 40, Eintritt frei) Di-Fr von 9 bis 18 Uhr sowie Sa von 9 bis 14 Uhr.

An der Wiege der Stadt

„Erstmals erwähnt wird die Kirche in der Altenburg im Jahre 1012. Bischof Werner siedelte hier Benediktinermönche an. 1091 begann der Bau einer neuen Klosterkirche, die wie das Kloster unter den Schutz der Heiligen Peter und Paul gestellt wurde. Umgangssprachlich wurde die ungewöhnlich große, dreischiffige Basilika mit vier Türmen Petrikerkirche genannt“, beginnt Lilo Witte ihre Ausführungen. Walter Saal habe über diese Kirche geschrieben, sie habe dem Dom in Pracht und Größe nicht nachgestanden. Nach der Re-

formation aufgegeben, endeten die Kirche und der überwiegende Teil des Klosters im 16. Jahrhundert als Steinbruch. „1930 grub man die Fundamente aus, um ein Freilichtmuseum anzulegen“, sagt Lilo Witte. Heute ist von dem einst so imposanten Gotteshaus nichts mehr sichtbar.

Mäusejagd im Kloster

Von dem ehemaligen Benediktinerkloster ist nur der südwestliche Teil der Klausur mit den romanischen Kellergewölben sowie der frühgotische Sommerrempel und der spätgotische Winterrempel (so nannten die Klosterbrüder ihre Speise- und Versammlungssäle) erhalten.

Genutzt wurden die Gebäude nach Weggang der Mönche zunächst durch die Merseburger Herzöge und unter anderen von 1835 bis 1901 durch die Blauen Husaren, die hier zuweilen auf königlichen Befehl auch auf Mäusejagd gingen. Um die Staatskasse zu entlasten, hatten sie die Nager auf den Kornböden zu fangen und als Futter für den Schlossraben zu liefern. Nach seiner letzten Nutzung als Heimatmuseum (1912–1960) leer stehend, bietet das



Diese Samson-Figur ist Teil der barocken Holzkanzel in der Kirche Sankt Viti.



Mehreren hölzernen Vorgängern, die vom Feuer vernichtet wurden, folgte 1738 dieser Turm der Oberen Wasserkunst aus Stein.

immer mehr verfallende Baudenkmal heute einen recht traurigen Anblick. Recht fidel gibt sich dagegen gleich gegenüber die ebenfalls mindestens aus dem zwölften Jahrhundert stammende, ehemals romanische Pfarrkirche Sankt Viti, die ihre Besucher mit spürbarer Herzlichkeit empfängt. Das liegt nicht allein an ihrer überschaubaren Größe und der gediegenen Ausstattung, sondern maßgeblich an Küsterin Ruth Arndt, die „ihr Kirchlein“ mit viel Herz um-sorgt.

Sehenswert sind die prächtige hölzerne Kanzel, Altar und Orgelprospekt aus dem Barock sowie zahlreiche Gemälde mit biblischen Darstellungen. Klangvolle Tonproben der Orgel gibt es des Öfteren bei Konzerten zu erleben, unter anderem mit Gewandhaus-Organist Michael Schönheit – dem, wie uns Frau Arndt verrät, die gemütlich-familiäre Atmosphäre von St. Viti ganz besonders gefällt.

Ein Blick auf den sehr gepflegten alten Friedhof, wo neben anderen bekannten Persönlichkeiten auch der Merseburger Politiker und Schriftsteller Dr. Siegfried Berger (1891 – 1946) begraben liegt.

Wasser aus dem Turm

Wir passieren das „Café am Kloster“, das sich in und vor einem barocken, 1761 errichteten Gebäude befindet (und merken es uns für den Nachmittags-Imbiss). Die nächste Station unseres Rundgangs ist die „Obere Wasserkunst“, ein barocker,

fast turmartiger Zweckbau, den Herzog Heinrich 1738 errichten ließ. „Die erste Merseburger Wasserkunst, bestehend aus zwei hölzernen Türmen, ging 1595 in Betrieb. Kurfürst August von Sachsen befahl ihren Bau, um die Versorgung des Dom- und Schlossbereichs mit Brauchwasser zu vereinfachen. Mittels eines ausgeklügelten Pump- und Röhrenwerks wurde das kühle Nass aus der Saale nach oben befördert und weiter verteilt. Mehrere Holztürme brannten ab, bis die steinerne Variante gebaut wurde. Die Untere Wasserkunst fiel 1950 dem Abriss zum Opfer“, erklärt

Lilo Witte. Die Obere Wasserkunst, inzwischen liebevoll saniert und privat genutzt, hatte schon einmal als Wohnung gedient, denn hier lebten die Röhmeister mit ihren Familien.

„Von einem Röhmeister Regel weiß man, dass er 1918 um Lohnerhöhung bat. Statt vier Mark täglich wollte er sechs. Als Grund nannte er die lange Arbeitszeit von sechs Uhr morgens bis neun Uhr abends“, weiß die Stadtführerin zu berichten.

Drei Adressen für Kunst

Nach Schlosspark und Ständehaus erreichen wir die Kunststiftung „ben z bena“, das ehemalige Rektoratsgebäude des Domgymnasiums (1875 gebaut). Seit Eröffnung im Mai 2005 zeigen hier wechselnde Ausstellungen Arbeiten zeitgenössischer Künstler, darunter Werke von Georg Baselitz, Bernhard Heisig, AR Penk, Sigmar Polke. Stiftungsrinder Klaus Oberbacher betrachtet sein Haus vor allem als kulturelle Begegnungsorte für Kunstschaffende und Denker aus Ost und West. Getreu dem alten Merseburger Zauberspruch „ben z bena“ (Bein zu Bein) will er damit helfen, Trennungen zu überwinden.

Auf das Werk eines der bekanntesten deutschen Künstler der Gegenwart treffen wir nur wenige Schritte weiter in der Domstraße. Im frisch sanierten Gebäude der ehemaligen Domkurie Nova lädt die am 28. Februar eröffnete Willi-Sitte-Galerie zu einem Besuch ein. „Schon in den ersten sechs Wochen kamen mehr als



Die Kunststiftung „ben z bena“, Domplatz 6. Außenansicht und Blick in das Café mit aktuell gezeigten Werken.



Die Willi-Sitte-Galerie, Domstraße 15. Eingangsbereich und Blick in einen der zahlreichen Ausstellungsräume.



Die Domgalerie und der künftige Veranstaltungskeller im Kunsthaus Tiefer Keller.



Fotos: Heinke, Jankovskaja

5 000 Besucher“, unterstreicht Lilo Witte das enorme Interesse an den künstlerischen Arbeiten Willi Sittes, die die Bildkunst in der DDR wesentlich mitgeprägt haben. Anlässlich seines 85. Geburtstages zeigt die Galerie derzeit 121 Grafiken, Handzeichnungen und Gemälde aus mehr als sechs Jahrzehnten.

Weiter geht es auf der „Kunstmeile“ zum neuen Standort der Domgalerie – dem Kunsthaus Tiefer Keller, wo uns Galerist Holger Leidel das im

Februar eröffnete Domizil vorstellt. Untergebracht sind in dem Gebäude die Domgalerie, der Merseburger Kunstverein MERKUNST, die Medienagentur sowie Kunst und Antiquitäten. Derzeit noch in Arbeit sind die zwei Stockwerke nach unten reichenden Kellergewölbe. In den bereits 1510 als Bierkeller ausgebauten Räumen werden schon bald Konzerte und andere Veranstaltungen stattfinden. Die aktuelle Ausstellung der Domgalerie zeigt noch bis 17. Juni Malerei und Grafik von Ralf Penz. □

Lassen Sie sich führen!

Die Merseburg-Information ist Mo-Fr 10 bis 18 Uhr sowie samstags 9 bis 13 Uhr geöffnet. Anfragen per Telefon 03461/214170, E-Mail an post@merseburg.de

Fußballarena auf dem Marktplatz

Am 20. Juni verwandelt sich der Merseburger Marktplatz in eine Video-Fußballarena. Die Stadtwerke Merseburg und ENERGY-M präsentieren zwei Vorrundenspiele live auf einer Großleinwand und bringt damit die WM nach Merseburg.

Wer nicht zu den wenigen „Ausgewählten“ gehört, die es geschafft haben, eines der heiß begehrten WM-Tickets zu ergattern und damit ein Stück Fußballgeschichte am Ort des Geschehens mitzuverfolgen, kann die Weltmeisterschaft auch in Merseburg live, mit einer großen Fangemeinde und in einer super-tollen Atmosphäre erleben.

Dafür sorgen die Stadtwerke Merseburg und ENERGY-M, indem sie die Fußball-WM für einen Tag nach Merseburg holen und das Spiel Deutschland gegen Ecuador live auf einer Super-großleinwand auf dem Marktplatz übertragen.

Brüllen mit Goleo VI

Am Dienstag, dem 20. Juni, ab 14 Uhr, präsentieren die Vertriebspartner live die Vorrundenspiele Deutschland gegen Ecuador (16 Uhr) und England gegen Schweden (21 Uhr) auf dem Marktplatz in Merseburg, wo zahlreiche Fans zusammen mit der WM-Maskottchen für möglichst viele Tore brüllen werden.

Die Zuschauer erleben kostenfrei auf einer Supergroßleinwand von dreißig Quadratmetern drei Stunden lang Fußball-Weltmeisterschaft. Aufgrund der Sicherheitsvorkehrungen in Zusammenhang mit der WM wird die Veranstaltung durch einen beplanten Bauzaun eingezäunt, und es werden Kontrollen im Einlassbereich durchgeführt.

Ein Besuch lohnt sich in mehrfacher Hinsicht, denn alle Fußballfreunde erwartet neben der Liveübertragung auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit einem tollen Gewinnspiel.

Zum Programm gehören unter anderem Torwandschießen, Glücksradfahren sowie eine Wirbelbox. Bei der „Wahl des originellsten Fans“ sind ungewöhnliche Outfits und Kostü-

mierungen, verrückte Frisuren und Bemalungen gefragt – eine kreative Herausforderung für alle Besucher, bei der es selbstverständlich auch etwas zu gewinnen gibt.

Außerdem können sich die Fans am Tippspiel für das Deutschlandspiel beteiligen. Der Gewinner erhält einen Gutschein für eine Heißluftballonfahrt. In der Zeit von 19 bis 20.30 Uhr werden die Besucher der Veranstaltung von der Leipziger Band „Takayo“ mit schwungvoller Live-

musik auf das Abendspiel eingestimmt. Und natürlich haben auch die kleinen Fußballfans viele Gelegenheiten, die ihnen das Warten mit Spaß und Unterhaltung verkürzen.

Spiel, Spaß und Musik

So können sich alle Kinder schon ab 14 Uhr auf der Hüpfburg auskosten, ihrer Fantasie bei der Mal- und Bastelstraße freien Lauf lassen oder sich beim Kinderschminken und Luftballon-Füllen die Zeit vertreiben. Für

das leibliche Wohl der Gäste sorgen Merseburger Caterer mit einem umfangreichen Speisen- und Getränkeangebot.

Die Veranstalter weisen darauf hin, dass auch die Parkhäuser am Brühl und die Klagarage rund um die Uhr geöffnet haben und Besuchern, die mit dem eigenen Pkw zur Veranstaltung kommen, zur Verfügung stehen. Des Weiteren besteht natürlich die empfehlenswerte Möglichkeit, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. □



So ungefähr könnte es am 20. Juni auch auf dem Merseburger Marktplatz aussehen...

Fotomontage: T. Böhmer



Außer den beiden Spielen auf der Großleinwand bieten die Stadtwerke und Energy-M allen Fußball-Fans am 20. Juni ab 14 Uhr auch ein aktionsreiches Rahmenprogramm. Daran beteiligt sind unter anderen die Musiker der Leipziger Band „Takayo“. Die Kids können hüpfen, malen, basteln und sich schminken. Fotos: SWM



Nachwuchs ringt um ENERGY-M-Cup

Am 17. Mai fiel auf der Radrennbahn in Merseburg die Entscheidung, welches Nachwuchsteam Merseburg beim Finale des ENERGY-M-Cup in Weißenfels vertritt: die Grundschule Merseburg-West.

Seit Anfang Mai richten die Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz und die ENERGY-M-Vertriebspartner-Stadtwerke Aschersleben, Bernburg, Eisleben, Merseburg, Naumburg, Quedlinburg, Sangerhausen, Weißenfels, Wolfen und Zeitz die Junioren-Fußballspiele um den ENERGY-M-Cup 2006 aus.

Die Siegermannschaften aus den zehn Vorrundenturnieren qualifizieren sich für das Finale, das am 27. Juni in Weißenfels statt-

finden wird. Am 17. Mai kämpften sieben Grundschulteams aus Merseburg und Umgebung auf der Radrennbahn um die Teilnahme an der Endrunde. Sieger

wurde die Mannschaft der Grundschule Merseburg West mit einem Eins-zu-null im Endspiel. Anerkennenswerte Leistungen und vor allem starke

Motivation zeigten alle beteiligten Teams, in denen auch einige Mädchen mitkämpften, die ihren männlichen Altersgenossen nicht nachstanden. □



Gratulation den jubelnden Gewinnern!

Fotos: SWM

Die Fußball-WM 2006: Live mit den Stadtwerken und ENERGY-M

09. Juni
Wolfen, Busplatz neben den Stadtwerken:
Deutschland - Costa Rica, Polen - Ecuador

14. Juni
Quedlinburg, Parkplatz der Stadtwerke:
Deutschland - Polen

17. Juni
Naumburg, Marktplatz: Portugal - Iran,
Tschechien - Ghana, Italien - USA

20. Juni
Merseburg, Marktplatz: Deutschland -
Ecuador, Schweden - England

30. Juni
Zeitz, Altmarkt:
Viertelfinale

04. Juli
Weißenfels, Marktplatz:
Halbfinale

05. Juli
Quedlinburg, Parkplatz der Stadtwerke:
Halbfinale

08. Juli
Aschersleben, Vorder- und Hinterbreite:
Spiel um Platz 3

09. Juli
Bernburg, Karlsplatz: Finale
(Änderungen vorbehalten)

Von Merseburg zu den Sternen

Seit 1969 hilft das Merseburger Planetarium am Gotthardteich interessierten Sterne- und Planetenguckern bei der Orientierung am nächtlichen Himmel und unterstützt Heimatkunde- und Astronomieunterricht mit spannenden Vorträgen zu vielen Themen.

Man kennt den Großen Wagen, eventuell auch noch das „Himmels-W“ (das eigentlich Kassiopeia heißt), aber dann sind die meisten gelegentlichen Sternengucker mit ihrem Latein auch schon wieder am Ende. Aber dabei hatten doch fast alle einmal Astronomieunterricht in der Schule!

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, sein Wissen über den nächtlichen Sternenhimmel etwas aufzufrischen, ist der Besuch eines Planetariums. Merseburg gehört zu den rund neunzig Städten in Deutschland, die über ein eigenes Planetarium verfügen. Die größten unter ihnen befinden sich in Berlin, Bochum, Hamburg, Jena, Kassel, Mannheim, Münster, Nürnberg, Stuttgart und Wolfsburg.

Jeder Stern ein Punkt

Das Merseburger Planetarium wurde am 7. Oktober 1969 eröffnet. Es befindet sich in dem Rundbau am Vorderen Gotthardteich, wo auch ein chinesisches Restaurant untergebracht ist. Der runde, vollständig verdunkelbare Raum mit einer Kuppel von acht Metern Durchmesser bietet fünfzig Besuchern



Martin Jonach, ehemaliger Astronomielehrer und Vorsitzender des Astronomievereins an seiner langjährigen Wirkungsstätte, dem Merseburger Planetarium. Das beeindruckende Gerät auf der rechten Seite ist das Herzstück des runden Sternengucker-Kabinetts – ein „Zeiss-Kleinplanetarium ZKP II“.

Foto: Carsten Heinke

Platz. Kernstück ist der viellinsige Spezialprojektor „Zeiss ZKP II“, der alle sichtbaren Himmelskörper des nördlichen sowie zum Teil auch des südlichen Sternenhimmels als Lichtpunkte an die Kuppeldecke projiziert.

„Das Gerät ist genau so alt wie das Planetarium, aber funktioniert bis zum heutigen Tag und musste nicht einmal repariert werden“, sagt Martin Jonach, der seit vielen Jahren ehrenamtlich im Planetarium arbeitet. Als

er noch als Astronomielehrer im Schuldienst tätig war, kam der gebürtige Hallenser selbst oft mit seinen Schülern zu Besuch in das Planetarium. Um unabhängiger von Terminen zu sein, beschloss Martin Jonach, die Technik des Planetariums selber zu erlernen. Anfang der 90er-Jahre gehörte er zu den Mitbegründern des Astronomievereins, dessen Vorsitzender er bis heute ist. Neben allgemeinen Planetariumsvorführungen, die in erster Linie von Schulklassen genutzt wer-

den, bietet Martin Jonach eine ganze Reihe von Vorträgen an, die er nicht allein vor Merseburger Publikum hält. „Eine beliebte Veranstaltungsreihe sind die Planetariumsvorführungen zum Jahreszeitenbeginn. Denn viele Leute wollen wissen, welche Sternbilder jeweils aktuell am Himmel zu sehen sind“, sagt Martin Jonach.

Außerdem halte er Vorträge wie zum Beispiel über die astronomischen Leistungen der Maja-Kul-

turen, über den Lebenslauf und das Schicksal unserer Sonne, über „Gefahren aus dem Welt- raum“ oder „Astrologie mit Augenzwinkern“. In der Vorweihnachtszeit interessieren sich viele für den „Stern von Bethlehem“, einen Vortrag, der die biblische Weihnachtsgeschichte aus astronomischer Sicht beleuchtet.

„Nicht zuletzt“, sagt Martin Jonach und zeigt auf die kleine Plakette, die er am Hals trägt, „gehört die Himmelscheibe von Nebra zu den fragtesten Vortragsthemen.“ Und tatsächlich, auf dem runden Schmuckstück an seinem Hemdkragen ist eine Abbildung der inzwischen so berühmten Metallplatte aus der Bronzezeit eingearbeitet. Auf die langen himmelskundlichen Traditionen in seiner Heimat Mitteldeutschland, die der fänomenale Fund unter Beweis gestellt hat, ist der Merseburger Astronom sehr stolz. Im Mittelpunkt aller Betrachtungen steht natürlich der nächtliche Sternenhimmel, und zwar gewöhnlich so, wie man ihn in Merseburg – also etwa 52 Grad nördlicher Breite – sehen kann.

Im Nu an den Nordpol

Das Licht im Planetarium wird langsam heruntergedimmt: Es wird Nacht. In der Realität dauert dieser Vorgang der Dämmerung natürlich einige Minuten länger. Je weiter sich der Beobachtungsstandort am Äquator befindet, umso mehr verkürzt sich die Übergangsphase vom Tag zur Nacht und umgedreht.

In Yucatan hat Martin Jonach selber erlebt, wie es innerhalb von fünfzehn Minuten finster war. „In Lillehammer in Norwegen dagegen, konnte ich um Mitternacht noch bei „Tageslicht“ Zeitung lesen. Und noch weiter oben im Norden geht die Sonne im Sommer wochenlang überhaupt nicht unter.“

Am Horizont aus schwarzem Scherenschnittpapier erkennen die Planetariumsbesucher die Silhouette von Merseburg mit ihren zahlreichen markanten Türmen und Dächern. Die Augen gewöhnen sich allmählich an die Dunkelheit, und wir sehen den ersten Stern am Firmament aufblitzen. Und dort den zweiten und dritten.... Bald ist der kleine künstliche Himmel des Planetariums über und über mit funkelnden Lichtpunkten übersät.

Martin Jonach, der sich am Himmel fast auskennt wie in der eigenen Westentasche, leistet seinen Gästen mit leuchtenden Hilfslinien Orientierungshilfe. So ist es nun wirklich kinderleicht, die einzelnen Sternbilder zu erkennen und sich vielleicht für die nächste Beobachtung am echten Himmel einzuprägen. Dank der erstaunlichen Flexi-

bilität und Beweglichkeit des „ZKP II“ kann Martin Jonach im Nu den „Standort des Beobachters“ verändern, natürlich ohne dass jemand seinen Sitz verlassen muss. Den Projektor ein bisschen nach unten gekurbelt – und schon sind wir am Äquator. Ein bisschen nach oben – und wir sehen die Sterne wie vom Nordpol aus. Viele Besucher, so berichtet Martin Jonach, seien verblüfft, wenn sie im Planetarium so viele Sterne zu sehen bekommen.

Denn unter den heute „normalen“ Bedingungen kann unser Auge bedeutend weniger Himmelskörper wahrnehmen. „Das liegt an der so genannten Lichtverschmutzung“, erklärt Martin Jonach. Weil vor allem die großen Städte auch nachts sehr hell beleuchtet sind, wird es einfach nicht mehr richtig dunkel. Selbst wenn in Merseburg alle Lichter ausgeschaltet sein würden, könnte man von hier aus die Lichtkegel von Leipzig und Halle deutlich erkennen.

Immer weniger Sterne

„Normalerweise können wir von den vielen Milliarden Sternen der Milchstraße etwa 3 000 mit bloßem Auge erkennen. Seit zirka zehn Jahren sieht man von Merseburg aus noch etwa 400“, erklärt Martin Jonach.

Doch nicht nur Wissenschaftlern, Hobby-Astronomen und Romantikern bereitet der Lichtüberschuss Kopfzerbrechen. Nicht wenige Menschen, aber auch viele Tiere leiden deswegen unter Störungen, denn Dunkelheit ist wichtig zum Schlafen, Entspannen und Regenerieren. Nachtaktive Tiere brauchen die Dunkelheit für Nahrungssuche



Die geheimnisvollen Symbole der Sternbilder des Tierkreises schmücken die Tür zum Planetarium. Astronomische Kenntnisse gehören zu den ältesten Kulturgütern der Menschheit. Früher waren sie nötig, um die Zeit und den Kalender zu bestimmen. Auch die Entdeckung neuer Länder und Kontinente und die ganze Seefahrt wären nicht möglich gewesen ohne Sternkunde.

und Fortpflanzung. Glühwürmchen zum Beispiel finden nur schwer ihre Partner, wenn es nicht absolut finster ist.

Sorge bereitet dem 72-Jährigen auch, dass das Schicksal des Planetariums ziemlich unsicher ist. „Solange meine Gesundheit noch mitspielt, kümmere ich mich gern weiter darum. Was später wird, steht halt in den

Sternen“, meint der engagierte Rentner ironisch. Aber wer weiß, vielleicht findet ja der eine oder andere junge Mensch Interesse daran, im Astronomieverein mitzuarbeiten und die älteren Mitglieder in der ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen! Einen Besuch im Planetarium sollte man in jedem Fall wieder mal in seinem Freizeitkalender vorzeichnen. □

Das Planetarium Merseburg lädt herzlich ein

Wann ist das Planetarium geöffnet?

Wer sich vorher anmeldet, kann samstags, sonntags und montags ins Planetarium kommen.

Wer kann das Planetarium besuchen?

Jeder, der sich dafür interessiert. Zu den häufigsten Besuchern gehören Schüler von Gymnasien, Sekundar- und Grundschulen sowie Hortgruppen. Für Schüler und Betreuer ist der Eintritt frei.

Wie ist das Planetarium erreichbar?

Direkt am Vorderen Gotthardteich im Merseburger Zentrum gelegen, ist der runde Bau (in dem sich auch das chinesische Restaurant befindet) nicht zu verfehlen. Terminanfragen, auch für Vorträge, an Herrn Martin Jonach, Mainweg 18, 06217 Merseburg, Telefon 03461/ 50 05 12.



Immer ein guter Tipp für den Freizeitkalender: Das Planetarium am Gotthardteich in Merseburg. Der Eingang ist der gleiche wie zum Chinesischen Restaurant „Dynastie“, das sich ebenfalls in dem Gebäude befindet.

Fotos: Girts Jankovskis

Spazierfahrten auf der Saale

Nach rund sechzigjähriger Pause startete am 18. September 2004 zum ersten Mal wieder ein Fahrgastschiff der Reederei Riedel vom halleischen Riveufer auf der Saale in Richtung

Merseburg. Inzwischen betreibt das Unternehmen vier Fahrgastschiffe. Zwei davon legen regelmäßig zu verschiedenen Ausflugstouren von Merseburg und Leuna ab.



Blick von der Saalebrücke zum Fahrgastschiff „MS Stadt Merseburg“ an der Anlegestelle zu Füßen von Dom und Schloss. Von hier startet das Schiff vier Mal wöchentlich zu Ausflugsfahrten. Foto: Girts Jankovskis

Auch wenn der Himmel heute nicht so blau ist – die Sonne scheint und spiegelt sich auf der Saale. Das üppige Grün der Bäume an den Ufern und lebhaftes Gezitscher in den Zweigen locken hinaus in die Natur. Als schöne Alternative zu einem Spaziergang entlang des Flusses steht an Tagen wie diesem für immer mehr Merseburger eine Schiffsfahrt auf der Saale auf dem Programm. Bis zum 30. September dauert die Saison.

Domstadt mit Schiff

Seit 2002 wieder in Halle tätig, erweckte die Reederei Riedel vor zwei Jahren auch im Raum Merseburg die Saaleschiffahrt wieder zu neuem Leben. Insgesamt fünf verschiedene Touren (siehe Info-Kasten auf Seite 15 ganz unten) werden den Fahrgästen mittlerweile angeboten.

Die Rundfahrten beginnen an der Merseburger Anlegestelle, die sich unterhalb von Dom und Schloss befindet, beziehungsweise an der neuen Anlegestelle Leuna-Merseburg. Auch am Schlosshotel Schkopau ist das Zu- und Aussteigen teilweise möglich. Die entsprechenden Zeiten sollten vorher am besten im Reederei-Büro erfragt werden (Telefonnummer siehe ebenfalls im Info-Kasten).

Die Touren dauern ab Anleger Schloss Merseburg zwischen rund zweieinhalb und vier Stunden, die längste führt bis nach Röpzig, unterhalb der halleischen Silberhöhe. Zusätzlich im Angebot sind in dieser Saison drei romantische Abendfahrten im Juni, Juli und August.

Obwohl es heute für viele fast immer noch den Reiz des Neuen und Ungewöhnlichen hat, in Merseburg ein Fahrgastschiff zu besteigen, kann diese Art von Freizeitvergnügen bereits auf lange Traditionen in Mitteldeutschland zurück blicken. Die Geschichte der Reederei Riedel beginnt Pfingsten 1945 mit der Gründung von „Riedels Reiseverkehr“ in Bernburg.

Kein leichter Weg

In den folgenden Jahren kamen zwei weitere Fahrgastschiffe sowie sechs Reisebusse hinzu. Im Jahre 1960 wurde das Unternehmer-Ehepaar Heinz und Margarete Riedel von der damaligen DDR-Regierung enteignet. Nach ihrer Übersiedlung nach Neuß am Rhein bauten sie sich mit einer Tankspedition eine neue



„Rundblick“ auf die Anlegestelle Schloss Merseburg. Fotos: Girts Jankovskis

Existenz auf. 1971 fuhr schließlich wieder ein Passagierschiff unter dem Namen Riedel, diesmal auf den Berliner Gewässern. Eine neue Flotte wurde nach und nach aufgebaut. Mit insgesamt vierzehn Schiffen war die Reederei Riedel bis 1989 die größte im Westen Berlins.

„Meine Eltern, die bereits seit Anfang der 60er-Jahre mit Riedels zusammen gearbeitet hatten, übernahmen den Betrieb nach dem Tod von Heinz Riedel 1996 und übertrugen ihn 2002 auf ihre drei Söhne“, erklärt Bernhard Freise, Chef der heutigen Reederei Riedel GmbH in Halle. Seine beiden Brüder führen den Familienbetrieb am Stammsitz in Berlin weiter.

Vier Fahrgastschiffe

Bernhard Freise kam mit drei Schiffen nach Halle. Inzwischen sind es vier mit insgesamt 844 Plätzen, davon 434 „unter Deck“. Dazu gehören die Fahrgast- und Salonschiffe FMS „Stadt Halle“ (für insgesamt 290 Personen, mit 155 Innenplätzen), die FMS „Saaletal“ (für insgesamt 250 Personen, mit 120 Innenplätzen) und die FMS „Peissnitz“ (für insgesamt 124 Personen, mit 70 Innenplätzen).

Ein fünftes Schiff, die MS „Rheinpfalz“, ist nicht mehr für Touren im Einsatz. Sie liegt als Restaurationsschiff zu Füßen der Burg Giebichenstein am halleischen Saaleufer vor Anker und

dient das ganze Jahr über als Café und Büro. Insgesamt 95 Personen finden darauf Platz, 60 davon unter Deck. Für Reederei-Chef Bernhard Freise hat dieses Schiff eine ganz besondere Bedeutung, denn auf ihm hat er seine Frau kennen gelernt. Der gelernte Binnenschiffer steht seit 34 Jahren im Beruf, sein Schiffsführerpatent erwarb er vor 30 Jahren.

Auf der „FMS Stadt Merseburg“ sorgen außer ihm zwei Mitarbeiter für klar Schiff und Service für die Gäste. In den Wintermonaten erfolgten kleinere Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten. Der Generator wurde überholt und die Getriebeanlage umgebaut, um die Lärmbelastung zu verringern. Der Salon unter Deck war bereits im Jahr zuvor neu gestylt worden.

Schwimmende Cafés

Für das leibliche Wohl wird nicht nur im Café-Schiff in Halle gesorgt. Jedes der vier fahrenden Saaleschiffe, so auch die FMS „Stadt Merseburg“, ist gleichzeitig auch ein schwimmendes Restaurant, das seine Fahrgäste mit kalten und warmen Speisen und Getränken und natürlich mit Eis versorgt. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, ein Schiff für private Veranstaltungen und Feierlichkeiten zu chartern und dazu den entsprechen-



Alle Fahrgastschiffe der Reederei Riedel sind zugleich auch „schwimmenden Cafés“. Angeboten werden kalte und warme Speisen, Getränke und Eis.



Schiffseigner und Kapitän Bernhard Freise heißt alle Passagiere an Bord seiner Fahrgastschiffe herzlich willkommen.



den gastronomischen Service in Anspruch zu nehmen – ganz gleich, ob ein Brunch-Buffet oder Drei-Gänge-Menü oder auch nur ein Imbiss gewünscht sind. Ebenso übernimmt die Reederei Riedel auf Wunsch auch die Organisation der Unterhaltung von der musikalischer Umrahmung über Livemusik bis hin zu kleinen Shows.

Wer an Feiertagen und zu besonderen Anlässen wie etwa dem Laternenfest eine Fahrt auf der Saale plant, sollte sich wegen der großen Nachfrage rechtzeitig um eine Reservierung bemühen. Tickets gibt es in der Merseburg-Information und direkt auf dem Schiff. Die Fahrradmitnahme ist begrenzt möglich. □

Saale-Schifffahrten mit der Reederei Riedel – Fünf Touren ab Merseburg

Rundfahrt Leuna (ca. 2,5 Std.)
ab Schloss Merseburg: Di. 13.30/
16.30 Uhr, Sa. 13.30/16.30, Mi. 10/13/
16 Uhr, Fr. u. So. 13/16 Uhr,
ab Leuna: Di. 15/18 Uhr, Sa. 15/18
Uhr, Mi. 11.30/14.30/17.30 Uhr, So.
14.30/17.30 Uhr, Fr. 14.30/17.30 Uhr
(9/6 €)

Rundfahrt Planena (ca. 3 Std.)
ab Schloss Merseburg: Di. u. Sa. 10

Uhr, Do. 11 Uhr (10/6,50 €)

Rundfahrt Schlosshotel Schkopau
(ca. 2,5 Std.), ab Schloss Merseburg: Fr. u.
So. 10 Uhr (9/6 €)

Rundfahrt Röpzig (ca. 4 Std.)
Ab Schloss Merseburg: Do. 15 Uhr
(11/7 €)

Abendliche Saalefahrt am 24.6.,

22.7., 12.8., 19-22 Uhr (10,50/8 €)

Fahrkarten auf dem Schiff, Zu- und
Ausstieg z. T. am Schlosshotel Schkopau
möglich – bitte Zeiten erfragen.
Fahrplanänderungen vorbehalten.

Weitere Infos im Büro Halle:
Telefon 0345/ 283 20 70
E-Mail: info@reederei-riedel-halle.de
www.reederei-riedel-halle.de

Die Stadtwerke Merseburg wünschen allen Kunden einen sonnigen und erholsamen Sommer!

Immer viel
Spaß mit den
lieben Tieren



Ein Spaziergänger erkun-
digt sich bei einem Angler:
„Na, beißen die Fische?“
Sagt dieser: „Nein, Sie kön-
nen sie ruhig streicheln.“

Stehen zwei Schafe auf der
Weide. Sagt das eine:
„Mäh!“ Darauf das andere:
„Pah! Mäh doch selber!“

Zwei Schweine sitzen auf
der Parkbank. Sagt das eine
zum anderen: „Ach, ist doch
Wurst, was aus uns wird!“

Stehen zwei Ziegen auf der
Wiese. Sagt die eine: „Heute
steigt 'ne coole Party. Gehst
du hin?“ Sagt die andere:
„Nee, hab kein' Bock.“

Ausreichend
Platz für das
Reisegepäck

Für die richtige Lösung
„Erdgas tanken“ des letzten
Preisrätsels gewannen Frau
Christa Klepzig, Frau Inge
Kunze und Herr Arnulf Rysel
(alle Merseburg) je eine
Hightech-Personenwaage.
Diesmal haben alle Rätsel-
freunde die Chance, ein
nützliches Uten-
sil für die
nun be-
ginnende
Urlaubs-
zeit zu gewin-
nen. Drei große Reisetaschen
„American Tourister by
Samsonite“ zum Tragen und
Roller werden verlost.

Schreiben Sie nur das Lö-
sungswort auf eine Postkarte
und schicken Sie diese bis
zum 23. Juni an die Stadt-
werke Merseburg GmbH,
Große Ritterstraße 9, 06217
Merseburg. Unter den richti-
gen Antworten werden die
Gewinner verlost. Viel Spaß
und viel Glück beim Raten!

Handels- gut	▼	franzö- sisch- schweiz. Strom	Abk.: in Ord- nung	Schei- telpunkt des Himmels	▼	Region, Gebiet	Queck- silber- legie- rung	sensa- tionell, auffällig	▼	freier Vertei- diger b. Fußball	Intern. Standard- buchnum- mer (Abk.)	Trag- u. Reifler in südl. Ländern	▼	Abk.: Meter	häufiger Fluss- name in Bayern	keiner	Ausruf der Verwun- derung	
Staat der USA	▶				2			deutscher Bundes- trainer										
deutsches Mittel- gebirge	▶					Heil- pflanze, Zitro- nenkraut								Abk. des US- Geheim- dienstes				
▶			Fluss durch St. Pe- tersburg					Abbil- dung (Abk.)				Besitz- form im MA.						
kurz für Deo- dorant	▶	Hier findet das Eröff- nungs- spiel statt.	unbe- stimmter Artikel			Intern. Luft- u. Raumfahrt- ausst./Abk.	ver- steckt, ver- borgnen											
Treffen, Ver- samml- ung	▶							Abk.: Norden										„Eis- mensch“
Zeichen für Uran	▶	persön- liches Fürwort		ugs. für Gefängnis		lat.: im Jahre Unsitte												Abk. für eine Wind- richtung
primit. Wasser- fahr- zeug	▶																	
Abk.: Netz- computer	▶		Stadt in den Nieder- landen			Teil der Gitarre	lang- samer Volks- tanz											Lebe- wohl
▶																		Abk.: Leitzahl
abstoß. Mensch, Unhold	▶	Rasen- spor- tler		Papagei														Abk.: Oberins- pektor
Schlag- wort der Fz. Re- volution	▶																	Hptst. in Europa (Landes- sprache)
▶		5		süd- franz. Fall- wind		franz. Mehr- zahl- artikel	immer- grüne Kletter- pflanze	Tapeten- leim		Abk.: Utah	weib- lich	Futter- behälter	Wind- schatten- seite					chem. Grund- stoff e. Gruppe
Zwerg, Erd- geist	▶	Raucher- gerät	Acker- unkraut					Foto vom Flug- zeug aus										
Ausruf des Ekels	▶					Fußball- straf- stoß												förm- liche Anrede
Zeichen für Eisen (Ferrum)	▶		Ruhe- Polster- möbel			Ge- wässer Kfz-Z. Ägypten		eng- lisch: Osten		Woh- nungs- ein- richtung								
▶						gesund, regsam								1	scharfe Kante			flacher Strand- see
Ge- treide- art	▶	Stelle						Abk.: außer Tarif			Hand- arbeits- material		exklusives Fest					
Weit- fußball- verband (Abk.)	▶	Internet- Anschritt aus Ziffern						Ältes- ter										Zeichen für Arsen
▶								Fisch- fett					Schreib- weise		lat. Name Öster- reichs			Fahrt- karte
Staat im Himalaja	▶	Zentrum	persön- liches Für- wort					Beauf- sichtigung, Schutz		Hier fin- det das Endspiel statt.		feinste Schmutz- teilchen						
Abk.: mobile Datener- fassung	▶																	Hoch- schule (Kurz- wort)
verwirrt	▶							säch- liches Fürwort				Land im Wasser Blutgefäß						3
Zeichen für Tellur	▶							wirk- lich, tat- sächlich										ein Bin- de- wort
Abk.: Tur- binen- schiff	▶							Augen- deckel					Opern- lied					kaufm.: tatsächl. Bestand
▶		4				Tier- produkt	Abk.: Normal- null			Wort der Zus- tim- mung								uneigen- nütziger Mensch
Schlaufe	▶	Beruf im Schie- nen- verkehr																nicht hungrig



1	2	3	4	5
---	---	---	---	---